

**2025/0924/100**

öffentlich

Antrag

100 - Hauptabteilung

Bericht erstattet: SPD-Fraktion



## **Antrag der SPD-Fraktion: Förderung und Einführung einer Sicherheits-App wie z. B. „SafeNow“ für städtische Veranstaltungen“**

Beratungsfolge	Geplante Sitzungstermine	Ö / N
Stadtrat (Entscheidung)	11.12.2025	Ö

### **Anlage/n**

- 1 Antrag SPD Fraktion SicherheitsApp (öffentlich)



# SPD-Fraktion im Homburger Stadtrat

SPD Fraktion im Homburger Stadtrat  
Pascal Conigliaro \* Fontanestraße 5 \* 66424 Homburg

**Vorsitzender:**  
Pascal Conigliaro

**Stellvertreterin:**  
Sevim Kaya-Karadag

**Geschäftsführer:**  
Torsten Feix

**Schatzmeisterin:**  
Stefanie Simon

An die  
Kreisstadt Homburg  
Herrn Oberbürgermeister Forster  
über das Hauptamt Frau Puchner

27.11.2025

## **Antrag der SPD-Fraktion: „ Förderung und Einführung einer Sicherheits-App wie z. B. „SafeNow“ für städtische Veranstaltungen“**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie unseren nachfolgenden Fraktionsantrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung zu nehmen.

Vielen Dank vorab und freundliche Grüße

Pascal Conigliaro                      Sevim Kaya-Karadag  
für die SPD Fraktion im Homburger Stadtrat

---

### **Antrag**

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zu prüfen, unter welchen technischen, organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen eine Sicherheits-App wie z. B. „SafeNow“ bei städtischen sowie durch die Stadt geförderten Veranstaltungen als Modellprojekt eingeführt werden kann
2. Die Prüfung soll insbesondere folgende Punkte umfassen:
  - a) Auswahl geeigneter Pilotveranstaltungen (z. B. Maifest, Weihnachtsmarkt)
  - b) Einrichtung sogenannter „SafeNow-Zonen“ im Veranstaltungsbereich
  - c) technische und infrastrukturelle Voraussetzungen (z. B. Beacons, Netzabdeckung, Geofencing)
  - d) Einbindung von Polizei, Rettungsdiensten, Sicherheitsdiensten und Veranstalterinnen

e) datenschutzrechtliche Bewertung

f) Kommunikations- und Informationsstrategie für Besucherinnen

g) mögliche Fördermittel aus Smart-Village-Mitteln, Landes-, Bundes- oder EU- Programmen

3. Auf Grundlage der Ergebnisse legt die Verwaltung dem Stadtrat ein Konzept zur Pilotphase und zur möglichen Finanzierung vor.

Das Konzept soll dem Stadtrat bis spätestens 31. März 2026 zur Entscheidung vorgelegt werden.

## **Begründung**

Bundesweite Erhebungen zeigen, dass das subjektive Sicherheitsgefühl – insbesondere bei Frauen und Mädchen – deutlich schlechter ist als die objektive Sicherheitslage. Laut ABUS-Sicherheitsstudie 2024 geben nur noch 56 % der Befragten an, sich sicher vor Kriminalität zu fühlen. Auch das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) bestätigt, dass das Unsicherheitsgefühl wächst, obwohl die tatsächliche Kriminalität sinkt.

Diese Diskrepanz betrifft vor allem Frauen, Jugendliche und ältere Menschen. Viele meiden bestimmte Orte oder Veranstaltungen, weil sie sich dort unsicher fühlen. Ein fehlendes Sicherheitsgefühl führt zu eingeschränkter Teilhabe – und damit faktisch zu Ungleichheit.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik 2024 weist bundesweit über 265.000 Fälle häuslicher Gewalt aus – ein Anstieg um 3,8 % gegenüber dem Vorjahr. Etwa 73 % der Betroffenen sind Frauen. Auch die Zahl der Fälle sexualisierter Gewalt ist erneut gestiegen. Deutschland hat sich mit der Istanbul-Konvention verpflichtet, Gewalt gegen Frauen auf allen staatlichen Ebenen zu verhindern und Betroffene besser zu schützen. Auch Kommunen tragen hier Verantwortung, Schutz und Prävention zu fördern.

Die Einführung einer Sicherheits-App wie „SafeNow“ bietet eine moderne, niedrighschwellige und praxiserprobte Möglichkeit, das Sicherheitsgefühl zu stärken. Nutzer\*innen können im Ernstfall diskret Hilfe anfordern, der Standort wird in Echtzeit übermittelt und Sicherheitskräfte oder Polizei können sofort reagieren. Erste Städte – etwa Erfurt – haben die App bereits erfolgreich bei Großveranstaltungen eingesetzt.

Homburg nutzt moderne Technik, um das Leben in der Stadt einfacher und nachhaltiger zu machen. Intelligente Straßenlampen und vernetzte Sensoren helfen Energie zu sparen und Abläufe zu verbessern. Auch die Verwaltung wird digitaler, damit Bürgerinnen und Bürger vieles online erledigen können.

Eine Sicherheits-App wie „SafeNow“ fügt sich ideal in diese Strategie ein: Sie verbindet Digitalisierung, Prävention und Gleichstellung und schafft einen konkreten Mehrwert im Alltag. Eine Förderung über Smart-Village-Mittel oder ergänzende Digitalisierungsprogramme sollte daher geprüft werden.

Homburg würde ein sichtbares Zeichen für Frauensicherheit setzen.

Die objektive Sicherheit in Homburg ist hoch, doch Sicherheit muss sich auch so anfühlen. Mit einer App wie „SafeNow“ kann die Stadt zeigen, dass Digitalisierung nicht nur Komfort, sondern auch Schutz und Teilhabe bedeutet. Die SPD-Stadtratsfraktion steht für moderne Prävention, Gleichstellung und digitale Verantwortung – dieser Antrag verbindet alle drei Ansätze auf greifbare Weise.